

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 21

Artikel: Klick : rette sich wer kann! : ein Virus bricht aus!
Autor: Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

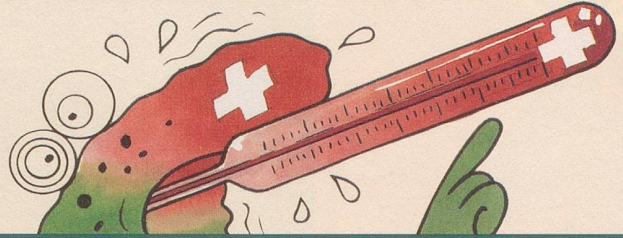
Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

BONGO-ZAHL DER WOCHE:



S'CHRÖTTLI meint: Auch mich schüttelt der Fieberwahn!



Rette sich,
wer kann!

Ein Virus

Ein Virus grassiert und droht, die Gehirne unserer MitbürgerInnen aufzuweichen. Das Ethnofieber ist ausgebrochen!

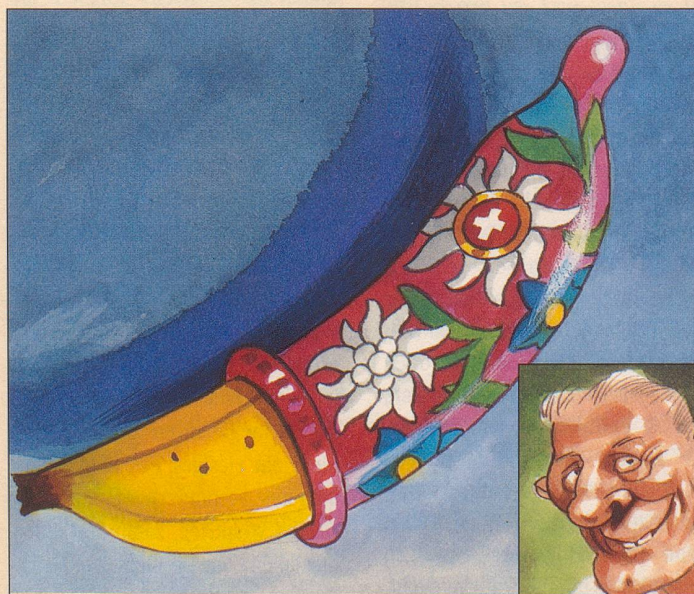
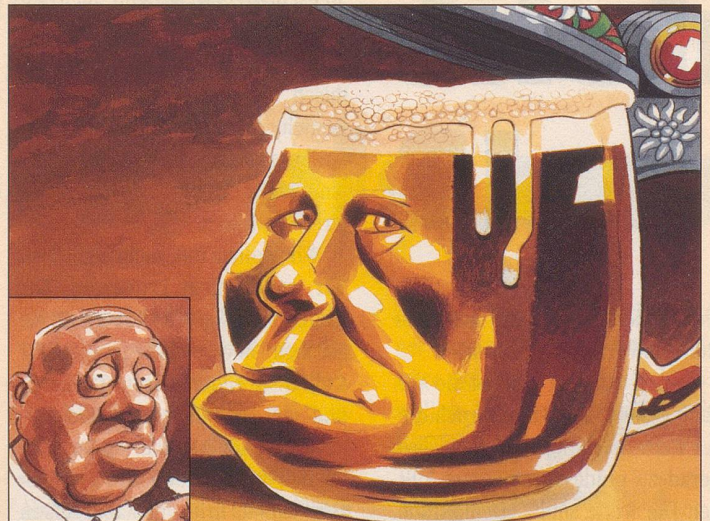
Dass Michel Jordi einen ganz gewöhnlichen Sackhegel als Ethno Art-Knife verkaufen kann, sagt schön viel über die seelische Verfassung der Käufer aus. Es sind eben nicht nur Touristen, die dieses nationalistische Ethno-Machwerk kaufen. Sondern auch biedere SchweizerInnen, die damit ihre Ethno-Identität stärken möchten. **Aber das dicke Ende kommt erst noch!**

«Klick» sind Ethno Art-Prototypen zugespielt worden, die die Schweiz zumindest designmässig ethnisch sauber darzustellen versuchen. Ob Jordi oder die Auns oder die Schweizer Demokraten dahinterstecken, konnten wir nicht herausfinden. Die Ethno-Produkte sprechen eine deutliche Sprache! Sie infizieren unseren «Volkskörper» (welch ein grausiges Wort) mit dem Ethno-, sprich Nationalismus-Virus. Und dies hat viele Gesichter...

Das Ethno-Virus betäubt!

Bald an allen Stammtischen zu finden. Damit (mit dem geistigen Inhalt) lässt sich jedes Hirn bis zur völligen Isolation betäuben, bis der Blick nicht mehr über den Glasrand hinausreicht!

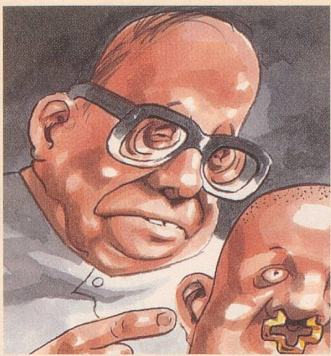
Ethnofieber-Patient K.H.:
Dies ist mir Halt in dieser wirren Welt!



Das Ethno-Virus verhütet nicht!

Das Ethno-Präservativ verhindert den Fremdenhass nicht; aber es erleichtert die Annäherung an andersfarbige Liebesdienerinnen. Der Freier behält während dem Intimverkehr seine ethnische Identität.

Ethnofieber-Patient H.K.:
Die müssen doch wissen, mit wem sie es zu tun haben!



Ethnofieber! Was tun?

HERR DOKTOR SCHWEIZER GIBT AUSKUNFT:

Es gibt nur ein Gegenmittel: Aufklärung! Die armen Kranken leiden zunehmend unter geistiger Isolation. Sie können die Welt ausserhalb unserer Landesgrenze nur

noch als Wirtschaftspartner oder Ferienwelt wahrnehmen. Echte Begegnungen finden nicht mehr statt.

Leider ist Aufklärung kein Impfmittel, das geschluckt

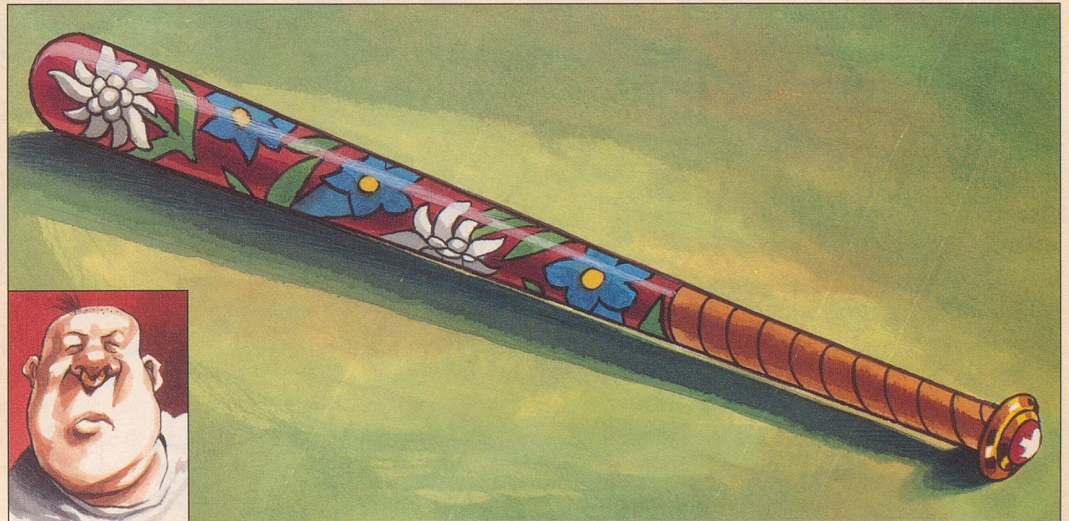
oder gespritzt werden kann. Es müsste von wichtigen Leuten verabreicht werden. Leider leiden schon viele Politiker selbst an Ethnofieber...

bricht aus!

Das Ethno-Virus ist aggressiv!

Damit wird allen deutlich gezeigt, wer ein echter Swiss Ethno-Freak ist; wer's nicht glaubt, kriegt eine über die (farbige) Rübe.

Ethnofieber-Patient L.M.:
Daran kann ich mich festhalten: am geilen Ethno-Feeling!



Das Ethno-Virus ist tödlich!

Ob im Niederdorf, an der Rheingasse oder im Fricktal: Bald mit Waffenschein überall zu haben. Wer eine persönliche Bedrohung glaubhaft machen kann (alle diese vielen Frömden!), darf zur identitätsstiftenden und vernunfttötenden Ethnowaffe greifen.

Ethnofieber-Patient B.B.:
Jetzt bin ich lebensgefährlich!